

Nachrichten - Detailansicht zum Thema:

Ruhestand: Prof. Dr. Dr. Alfons Labisch, M.A., Direktor des Institutes für Geschichte der Medizin und Alt-Rektor der Heinrich-Heine-Universität

Düsseldorf - 10.02.15

BY: SUSANNE DOPHEIDE

10.2.2015 – Prof. Dr. Dr. Alfons Labisch erhielt aus der Hand von Rektorin Prof. Dr. Anja Steinbeck seine Ruhestandsurkunde.

„Ich wünsche Herrn Prof. Labisch alles Gute für seinen Ruhestand und möchte ihm für seine außerordentlichen Verdienste um diese Universität, auch über sein Amt und seinen Lehrstuhl hinaus, herzlich danken“, verabschiedete die Rektorin den Alt-Rektor und Direktor des Instituts für Geschichte der Medizin.

Geboren wurde Alfons Labisch in am 20. Oktober 1946 in Jever. Prof. Labisch studierte Geschichts- und Sozialwissenschaften, Philosophie, Latein und Humanmedizin an der RWTH Aachen und der Universität zu Köln. 1979 wurde er Professor für Gesundheitspolitik und Medizinsoziologie an der Universität Gesamthochschule Kassel, wo er sich im Jahr 1990 habilitierte. Im Jahr 1991 erhielt Labisch den Ruf auf den Lehrstuhl für Geschichte der Medizin an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Seit 1993 ist er darüber hinaus Zweitmitglied der Philosophischen Fakultät und positionierte die Düsseldorfer Medizingeschichte als interdisziplinäres Bindeglied zwischen medizinischer und philosophischer Fakultät.

1997 bis 1998 war er President of the Society for Social History of Medicine, London, - als erster Kontinentaleuropäischer in dieser Funktion. Von 1997 bis 2000 amtierte er als Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Geschichte der Medizin. 1998 bis 2002 war Labisch Prodekan und von 2002 bis 2003 Dekan der Medizinischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität. In dieser Zeit wurde die neue Approbationsordnung für Ärzte eingeführt, verbunden mit einer Reform des Medizinstudiums.

Im Jahr 2003 wurde Labisch zum Rektor der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf bestellt. Dieses Amt hatte er bis 2008 inne. In seine Amtszeit fiel die Verselbstständigung der Universität als Körperschaft des öffentlichen Rechts im Rahmen des 2007 in NRW in Kraft getretenen Hochschulfreiheitsgesetzes. Eines der schillerndsten Ereignisse in seiner Amtszeit war der Besuch von Königin Elisabeth II. im November 2004.

Im Rahmen seiner hochschulpolitischen Tätigkeit war Labisch 2005 bis 2008 Mitglied im Kuratorium der Universität Leipzig und 2006 bis 2010 Senator der Wissenschaftsgemeinschaft Leibniz. Ferner war er langjähriges Mitglied im Aufsichtsrat des Forschungszentrums Jülich.

Labisch engagiert sich intensiv für die Kooperationen mit japanischen und chinesischen Partneruniversitäten der Düsseldorfer Universität. Für seinen „großen Einsatz zur Förderung der deutsch-japanischen Beziehungen und der Japanologie“ erhielt Labisch 2009 den Orden der „Aufgehenden Sonne“.

Auch dem Dekan der Medizinischen Fakultät, Prof. Dr. Joachim Windolf, ist es zu diesem Anlass ein Anliegen, die Anerkennung der Fakultät für das Engagement Labischs auszudrücken: „Prof. Labisch hat nicht nur seinen Lehrstuhl über seine eigentliche Amtszeit hinaus vertreten, er hat sich auch nach seinem Rektorat für die Medizinische Fakultät eingesetzt. Er hat sich u.a. intensiv um den Aufbau der Alumni-Arbeit der Fakultät und die Gründung der Hiller Forschungsstiftung für Rheumatologie engagiert. Damit möchte ich ihm im Namen der Fakultät herzlich danken.“



Erhielt die Ruhestandsurkunde: Prof. Dr. Dr. Alfons Labisch, M.A. (Mitte) mit Rektorin Prof. Dr. Anja Steinbeck und dem Dekan der Medizinischen Fakultät, Prof. Dr. Joachim Windolf